

Umweltbericht

**der Evangelisch-methodistischen Gemeinde
Leingarten**

Bezirk Heilbronn

**Gemeindezentrum
Evangelisch-methodistische Kirche
Leingarten
2021**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Gemeindeprofil	4
Umweltaktivitäten	5
Geschichte	6
Schöpfungsleitlinien	7
Selbstverpflichtung	8
Strukturdiagramm	9
Rollenverständnis	10
Kennzahlen zu Strom, Energie, Wasser	11-16
Rechtliche Bestimmungen	17
Umweltbeschlüsse SJK	18
Umweltprogramm	19-21
Aktionen rund um den Grünen Gockel	22-24
Gültigkeitserklärung	25
Impressum	26



Vorwort

Der Glaube führt uns über die alleinige Sorge nach menschlichem Wohl zu einer allgemeineren Sorge um alle lebenden Dinge, inklusive der Vögel in unserem Garten, den Fischen in unseren Flüssen und allen lebenden Kreaturen auf der Erde.

John Wesley, 11. Juni 1747

Umweltgerechtes Handeln ist fest in der evangelisch-methodistischen Kirche verankert. So sieht John Wesley in seiner 23. Lehrpredigt Gott in jedem Geschöpf der Natur. In den sozialen Grundsätzen fordert die EmK Politiker, Gemeinden und Individuen konkret zur Reduktion von Treibhausgasen und einer allgemein weniger verschwenderischen Lebensweise auf.

Ich freue mich, dass die Gemeinde Leingarten dieses in der Theorie so einfache Selbstverständnis der Methodisten für alle sichtbar in die Tat umsetzt.

Der Grüne Gockel ist eine hohe Auszeichnung. Er zeugt von systematischem Vorgehen und kontinuierlichem Engagement. Sämtliche Aktivitäten der Gemeinde sowie das Gemeindehaus werden systematisch durchleuchtet. Was machen wir? Und wie? Und könnten wir das nicht umweltfreundlicher tun?

In gewissenhafter Detailarbeit werden die Verbräuche der Gemeinde protokolliert: Strom und Wasser, Müllaufkommen, Heizungskosten und -zeiten, alles wird erfasst. Auch weniger gut messbare Einflussgrößen werden untersucht: Wie steht es um die Biodiversität auf unserem Grundstück? Würden mit besseren Fahrradständern mehr Leute umweltschonend anreisen?

So entsteht ein genaues Bild über die Umweltbilanz der Gemeinde Leingarten, welches in diesem Umweltbericht festgehalten wird. Mit dieser Grundlage werden faktenbasierte Verbesserungen entschieden und umgesetzt. Die durch diesen Bericht gesetzte Messlatte wird dadurch Jahr für Jahr höher gesetzt und in kommenden Berichten erneut festgehalten.

Dieses systematische Vorgehen und stetige Verbessern des Ist-Zustandes ist eine Tugend, die die Gemeinde Leingarten mit ihrer Grüner Gockel Zertifizierung bewiesen hat und ihr auch in Nicht-Umweltthemen zu Gute kommt.

Das Umweltteam Leingarten hat viel geleistet. Ich durfte es als Umweltauditorin begleiten. Mit dieser Zertifizierung hat das Umweltteam gezeigt, dass es die Abläufe rund um den Grünen Gockel auch ohne meine Unterstützung kompetent beherrscht – Herzlichen Glückwunsch!

Sonnige Grüße

Deborah Morgenstern





Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) in Leingarten Gemeindeprofil

Die Gemeinde Leingarten bildet gemeinsam mit der Gemeinde Friedenskirche in Heilbronn-Frankenbach den Bezirk Heilbronn. Ebenfalls zum Gemeindebezirk gehört eine Arbeitsgruppe, die eine Gemeindegründung in der Heilbronner Innenstadt vorantreibt.

Leingarten ist eine Stadt, in der knapp 12000 Menschen wohnen. Hier gibt es seit über 150 Jahren methodistische Gemeindearbeit. Das Gemeindezentrum befindet sich in der Brühlstraße 32, ganz in der Nähe vom Bahnhof (Stadtbahnhaltestelle Leingarten-Bahnhof S4).

Die 12-eckige Form des 2003 eingeweihten Gebäudes verleiht dem Gottesdienstraum eine einladende Atmosphäre. Unterschiedliche Kunst, die sich im Haus findet, lädt ein zum Betrachten und Meditieren. Die Gemeinderäume sind multifunktional nutzbar.

Gleichzeitig mit dem Neubau wurde auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert, um im Einklang mit den Sozialen Grundsätzen unserer Kirche ein Zeichen umweltbewussten Handelns zu setzen.

Durch die Auflösung einer Gemeinde in der Heilbronner Innenstadt gehören seit 2014 viele Personen zur Gemeinde, die in und um Heilbronn wohnen. Von den rund 300 Personen, die Anfang 2021 zur Gemeinde gezählt werden, wohnen circa 90 in Leingarten.

Die Gemeindearbeit in Leingarten geschieht unter dem Motto „glauben leben als gastfreundliche Gemeinde“. Neben Gottesdienst, Bibelgespräch und Frauenkreis gehört ein Hauskreis zur Gemeinde. Eine-Welt-Arbeit war und ist seit jeher Bestandteil der Gemeinde.

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist bezirkswweit organisiert, ebenso Chor- und Musikgruppen.

Mit "Spiritualität im Alltag" und "glauben teilen" laden wir zu geistlichen Angeboten ein, die Himmel und Erde, Gott und Menschen zusammenbringen.

Mit Flohmarkt und Weihnachtsbaumverkauf sind wir gut im Ort verankert. Bei unserem "Café in der Kirche" lernen viele Gäste unser Gemeindezentrum von innen kennen.

Begegnung und Stärkung der Gemeinschaft sind uns wichtige Anliegen.

Bewahrung der Schöpfung und Nachhaltigkeit gehören für uns zum Glauben; deshalb war die Gründung eines Umweltteams mit dem Ziel eines nachhaltigen Gemeindezentrums ein konsequenter Schritt.



Umweltaktivitäten in der EmK

Unsere Gemeinde hat bereits seit vielen Jahren bei ihren Entscheidungen und in ihrem Handeln Umweltgesichtspunkte berücksichtigt. Deshalb hat der Gemeindevorstand Leingarten beschlossen, ein Umweltteam einzurichten, das die Zertifizierung zum Grünen Gockel vorantreibt. Unterstützt wird das Team dabei durch die Umweltauditorin Deborah Morgenstern. Das Team begann die Bearbeitung nach den Richtlinien des „Grünen Buches“ und legt hier das Ergebnis in Form des Umweltberichtes vor. Sie enthält Gemeindebeschreibung, Umweltorganisation, Umweltleitlinien, Umweltprogramm, sowie eine Kurzfassung der wichtigsten Gemeindedaten und Umweltkennzahlen.

Seit den Anfängen der methodistischen Bewegung durch John Wesley im 18. Jahrhundert bis heute sind persönlicher Glaube und soziales Handeln integrale Bestandteile der EmK.

In der Anfangszeit der Industrialisierung in England waren Armut, Bildung, Gesundheit und Sklaverei Bereiche, in denen sich die methodistische Bewegung engagierte.

Im Deutschland des 19. und 20. Jahrhunderts waren es Aktionen gegen den Alkoholismus, die Wohnungsnot, den Krankennotstand also vor allem soziale Themen, die die methodistische Bewegung kennzeichneten. Dazu gehörte die Gründung der diakonischen Einrichtungen von Mutterhäusern und Krankenhäusern (Martha-Maria, Bethesda, Bethanien).

Nach dem 2. Weltkrieg begann die EmK in Deutschland auch politisch aktiv zu werden. Sichtbar wird dieses Engagement zum Beispiel in der Formulierung eines Schuldbekenntnisses nach dem 2. Weltkrieg, der Einrichtung eines Friedensausschusses der SJK in den 1950er Jahren und Stellungnahmen zur Wiederbewaffnung.

Viele Beschlüsse der EmK vertieften die Verantwortung von Kirche und Einzelgemeinden für die „Bewahrung der Schöpfung“.



Geschichte der EmK Leingarten

Die methodistische Arbeit in Leingarten begann vor mehr als 150 Jahren im Jahr 1868, als ein methodistischer Laie aus Frankenbach einen Krankenbesuch in Großgartach machte und dabei auch den „Besuchern“ einer Schnapsbrennerei die befreiende Botschaft von Gottes Liebe bezeugte. Dies zog weite Kreise. In einem Privathaus wurde eine ‚Betstube‘ eingerichtet, die aber bald zu klein wurde. So entstand eine größer werdende Gemeinde mit vielen Aktivitäten wie Sonntagschule, Jugend- und Chorarbeit und gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Bald wurde eine Kapelle gebaut, die zweimal vergrößert und 1968 umgebaut wurde.

2002/03 wurde auf dem Platz der Kapelle ein Gemeindezentrum errichtet, das eine vielfältige Nutzung ermöglicht und das kirchliche Leben in Leingarten bereichert.

In der EmK Leingarten engagieren sich Einzelne seit vielen Jahren mit Unterstützung der Gemeinde bei lokalen Umweltaktionen.

- Die ökumenische Gruppe „Christ und Umwelt“ organisierte in den Jahren 1980 bis 1995 eine Vielzahl an Vorträgen, Exkursionen, Vogelbeobachtungen, Aluminium-Sammelaktionen, Frosch-Rettungsaktionen, Anlegen und Pflegen von Biotopen
- Im gleichen Zeitraum gab es die methodistische Projektgruppe „Leintalau“, in der vor allem Jugendliche durch Pflanz- und Pflegeaktionen aktiv waren, um das ortsprägende Gewässer, den „Leinbach“, ökologisch aufzuwerten
- Nach dem Bau des Leingartener Gemeindezentrums hat sich 2004 ein ca. 10-köpfiger Verein in der Gemeinde zum Betreiben einer PV-Anlage gegründet. Der Verein organisierte auch Vorträge und Exkursionen zu Umweltthemen wie „Umbau der Energieversorgung“ (2005), „Aktiver Klimaschutz“ (2008), „Energiewende in Deutschland“ (2009)
- Organisation von Flohmärkten zur Förderung nachhaltiger Nutzung
- EINE-WELT – Stände mit fairen und ökologisch produzierten Produkten
- Ökologische Themen in Predigten, Gruppen, Gemeindemittagessen, Ausflügen

In den Jahren 2008/ 2009 wurde unser Motto entwickelt: „Glauben leben als gastfreundliche Gemeinde“. Dies setzen wir mit unserem Gemeindeprogramm um.

Die Idee, sich an der Umwelt-Zertifizierung für Kirchen nach EMAS, dem „Grünen Gockel“, zu beteiligen, stieß deshalb im Gemeindevorstand auf positive Resonanz.



Schöpfungsleitlinien zum „Grünen Gockel“ des EmK Gemeindezentrums Leingarten

Wir haben uns als Gemeinde der EmK in Leingarten entschlossen, das Umweltmanagementsystem für Kirchengemeinden „Grüner Gockel“ einzuführen. Wir tun dies aus christlicher Verantwortung für Gottes gute Schöpfung und um unser Gebäude, sowie die Gemeindegemeinschaft nachhaltiger zu gestalten. Wir wollen uns kontinuierlich verbessern.

Wir sind der Überzeugung, dass christlicher Glaube und Nachhaltigkeit, sowie "Schöpfung bewahren" zusammen gehören. Wir erkennen zunehmend, dass für Gott und damit auch für uns die gesamte Schöpfung wichtig ist!

- **Der Mensch hat seinen Platz innerhalb und nicht außerhalb der Natur**

Wir als Menschen bewegen uns innerhalb ökologischer Gesetzmäßigkeiten und wurden in ein System von Lebensräumen hineingestellt. Wir möchten deshalb ein nachhaltiges, zukunftsfähiges Wirtschaften möglichst gut realisieren.

- **Die Natur besitzt als „Schöpfung“ einen eigenen, von Gott gegebenen Wert**

Diese Schöpfung gilt es zu schützen. Natur, inklusive Pflanzen und Tiere, ist um Gottes Willen schützenswert, weil eine Beziehung zwischen der Natur und Gott, dem Schöpfer, besteht.

- **Schöpfung bewahren ist Bestandteil des Glaubens**

Wesensmerkmale christlichen Glaubens sind Versöhnung, Liebe, Heil und echtes Leben als das Gegenteil von Tod und Zerstörung. Deshalb sind wir als Christinnen und Christen besonders sensibel gegenüber dem Leiden der Natur und der Zerstörung ganzer Arten - zumal die Natur unsere eigene Lebensgrundlage darstellt. Daher versuchen wir bei allen Vorhaben unsere Umwelt möglichst wenig zu belasten.

- **Umweltschutz und Nachhaltigkeit als zeichenhaftes Handeln**

Gottes Ziel ist eine Welt, in der nach dem Zeugnis der Schrift Gerechtigkeit, Frieden und Integrität der Schöpfung Ziel für Zukunft und Gegenwart ist. Bei unserem Handeln geht es deshalb auch darum, Zeichen zu setzen, bzw. durch unser Handeln das Ziel Gottes zeichenhaft im Hier und Heute aufleuchten zu lassen.



Selbstverpflichtungen

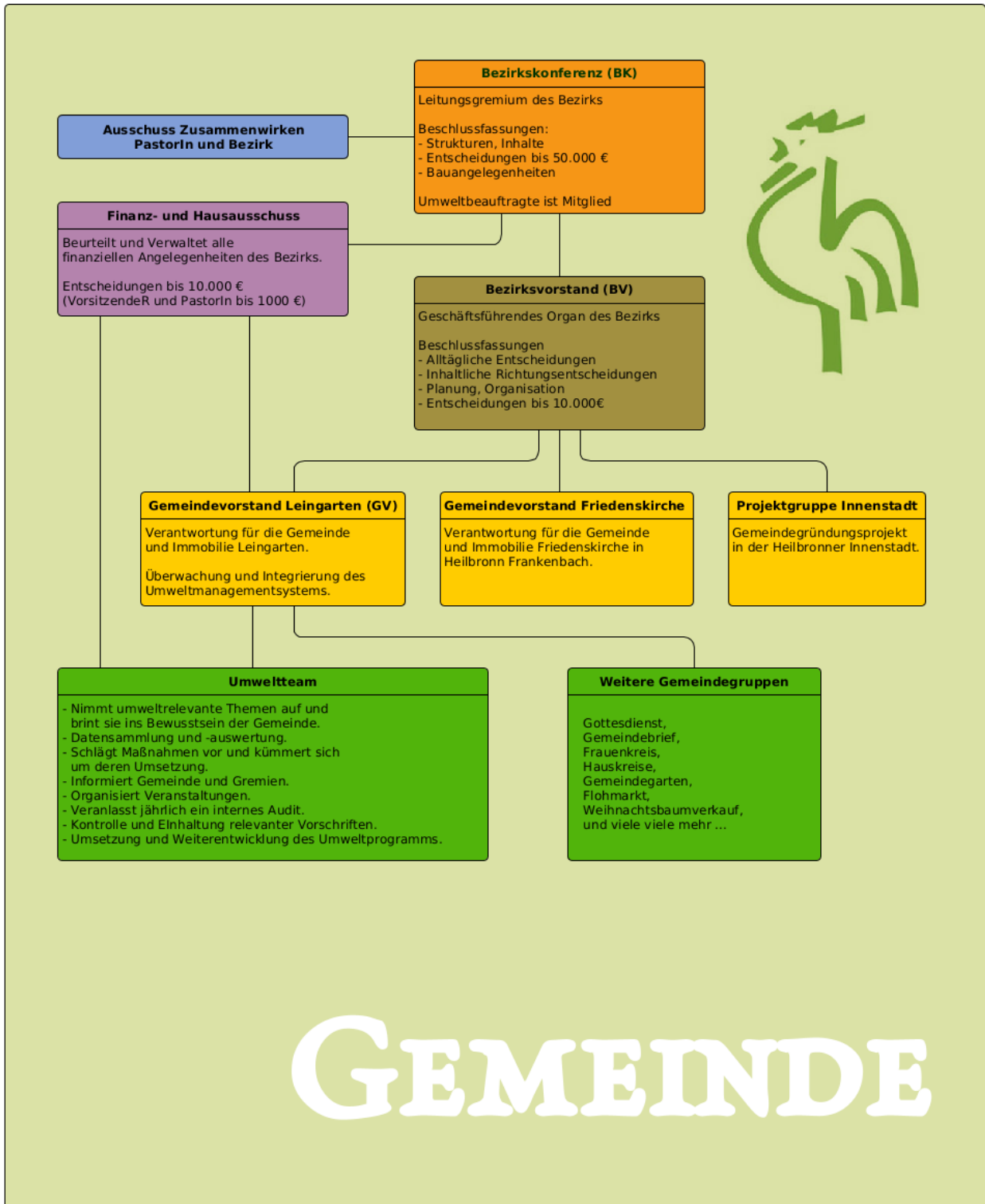
In unserem Gemeindeleben und den damit verbundenen Aktivitäten möchten wir ganz konkret folgende Selbstverpflichtungen möglichst gut einhalten:

- Wir gehen sorgsam mit Ressourcen um, indem wir unseren Energie-, Wasser- und Materialverbrauch reduzieren.
- Wir minimieren das Müllaufkommen und achten auf Recycling. Bei allen Vorhaben suchen wir Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten.
- Wir kaufen umweltbewusst ein und fördern den fairen Handel. Regionale Produkte und die Interessen von Menschen in benachteiligten Teilen der Welt sind uns wichtig. Wir achten auf die Ökobilanz, d.h. Herstellung und Transport von Produkten. Mit unserem Kaufverhalten fördern wir nachhaltiges Wirtschaften.
- Wir nutzen verstärkt umweltfreundliche Verkehrsmittel.
- Bei Haus- und Gartengestaltung des Gemeindezentrums achten wir auf Biodiversität.
- Der erzeugte Strom der Photovoltaikanlage wird künftig für die elektrische Wärmepumpe zur Warmwasserbereitung verwendet.
- Wir motivieren möglichst viele Menschen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde, sich diesen Selbstverpflichtungen aus Überzeugung anzuschließen.
- Unsere Aktivitäten sind intern und extern transparent. Unsere Erfahrungen teilen wir und sind bereit uns weiterzubilden
- Wir bemühen uns ständig in unserem Verhalten und Handeln um Verbesserungen und halten dabei die gültigen Umweltgesetze und Vorschriften ein.

Beschluss vom Januar 2019 vom Gockel-Umweltteam und Gemeindevorstand der EmK Leingarten



Strukturdiagramm



Rollenverständnis

Der **Gemeindevorstand Leingarten** (GV) überwacht und integriert das Umweltmanagementsystem (UMS) indem er die Bedeutung des UMS für die Gemeinde nach Innen und Außen vermittelt und das UMS in das Gemeindeprofil und die Geschäftsprozesse integriert.

Der Vorstand steht mit Beschluss hinter dem UMS und stellt diesem und den handelnden Personen die notwendigen Ressourcen bereit und genehmigt in Absprache mit dem Finanz- und Hausausschuss haushaltswirksame Maßnahmen.

Die Leitlinien, das Umweltprogramm und der hier vorliegende Umweltbericht sind vom GV verabschiedet worden. Jährlich wird ein Bericht über das UMS vom Umweltteam entgegen genommen, in dem ein Begehungsprotokoll, die Überprüfung der Rechtsvorschriften, Umweltaspekte und Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung der Umwelleistung enthalten sind. In einem Managementreview wird die Wirksamkeit des UMS beurteilt.

Der Gemeindevorstand trägt die Gesamtverantwortung für das UMS und die Einhaltung der Rechtsvorschriften.

Das **Umweltteam** ist für die Gestaltung und Umsetzung des Umweltmanagementsystems verantwortlich. Monatlich werden die Umweltkennzahlen abgelesen, jährlich findet eine Auswertung statt. Im Rahmen eines jährlichen internen Audits gibt es eine Ortsbegehung und Dokumentenprüfung mit dem Ziel den Status Quo der Gemeinde in Bezug auf Umweltauswirkungen zu erfassen. Dieser Ist-Zustand dient als Referenz für Veränderungen und ist die Grundlage für Entscheidungen.

Das Umweltteam entwickelt dann das Umweltprogramm weiter, indem es sich neue Ziele setzt und sich um die Umsetzung kümmert. Die Ergebnisse werden jährlich dem Gemeindevorstand vorgelegt.

Außerdem überwacht das Umweltteam die Einhaltung der gemeindlichen Umweltpolitik und Umweltziele. Es informiert und motiviert die Mitarbeitenden und erfasst den Informations- und Weiterbildungsbedarf. Die Tätigkeiten und Ergebnisse werden transparent veröffentlicht.



Kennzahlen zu Strom, Energie und Wasser

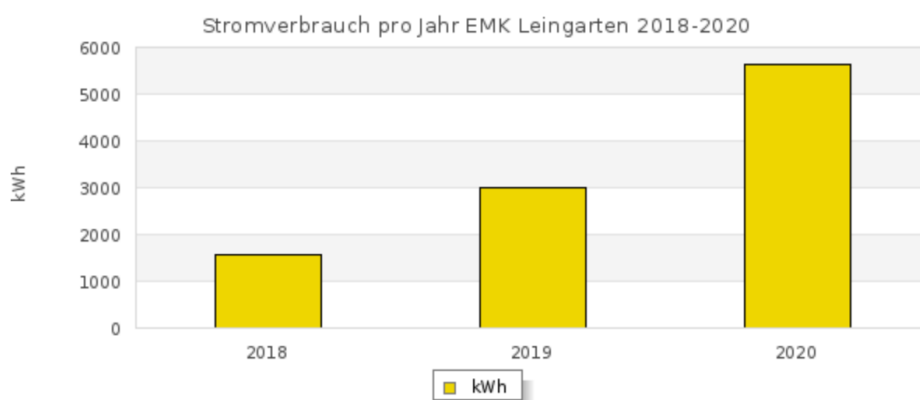
Der Bedarf der EmK Leingarten an Strom, Energie, und Wasser ist im Volumen vergleichbar mit Privathaushalten. Die Photovoltaikanlage produziert aufs Jahr gesehen einen Überschuss, sodass die Strombilanz insgesamt negativ ist.

Der Betrachtungszeitraum ist 2,5 Jahre (Juli 2018 - Dezember 2020). Alle Werte beziehen sich auf diese Zeitspanne. Da 2018 nur zur Hälfte betrachtet wird, sind die Werte hier deutlich geringer.

Strom

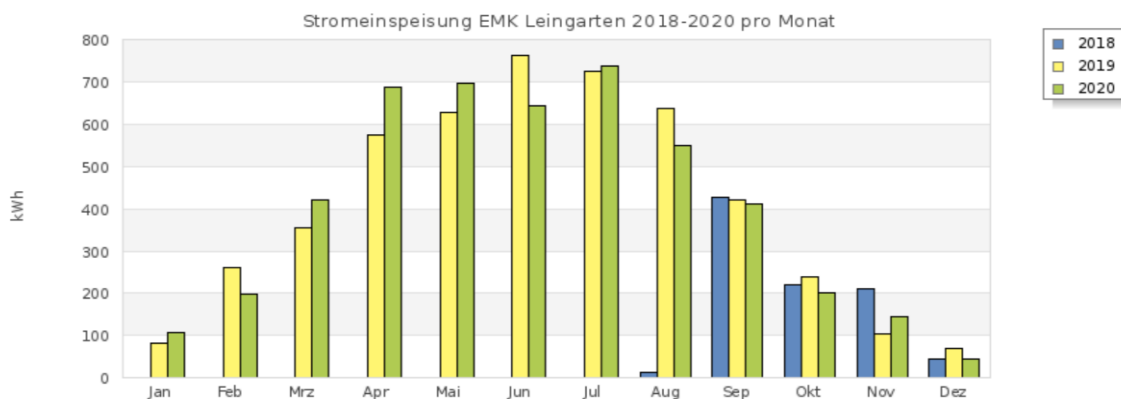
Unser Gemeindezentrum produziert im Jahresdurchschnitt insgesamt mehr Strom, als es verbraucht. Im Jahr 2019 konnten wir ca. 1800 kWh mehr Strom einspeisen als wir gebraucht haben. Naturgemäß schwankt die Einspeisung im Jahresverlauf zwischen ca. 100 kWh im Winter und 700 kWh im Sommer. Der Bedarf lag 2019 zwischen 150 kWh und 400 kWh monatlich, wobei im Winter mehr verbraucht wurde als im Sommer. 2019 haben wir in Summe 3000 kWh verbraucht. Das entspricht etwa einem Drei-Personen-Haushalt.

Unsere Stromrechnungen sind nicht deckungsgleich mit Kalenderjahren, die Rechnungen für 2020 liegen noch nicht vollständig vor. Für 2019 haben wir umgerechnet auf das Kalenderjahr ca. 2870kWh bei Bodensee Energie eingekauft. Wir nutzen den Tarif „Spar Strom“, der sich wie folgt zusammensetzt: 55.6% erneuerbare Energien aus der EEG-Umlage, 9.3% sonstige erneuerbare Energien, 7.4% Erdgas, 20.7% Kohle, 6.1% Kernkraft und 0.9% sonstige fossile Energieträger. Im Einkauf haben beträgt der Anteil erneuerbarer Energien also 64.9%. Unsere Photovoltaikanlage produziert aufs Jahr gesehen mehr Strom als wir verbrauchen und ist zu 100% aus erneuerbaren Energien (Sonne). Entsprechend ist unser Strom überwiegend nachhaltig.



Stromverbrauch Gemeindezentrum Leingarten Sommer 2018 - Dezember 2020. Der hohe Wert für 2020 ist auf den Wasserschaden zurückzuführen. Im Februar 2020 mussten wir 4 Wochen Bautrockner betreiben. 2018 steht nur für ein halbes Jahr. Damit ist nur 2019 wirklich repräsentativ.





Stromeinspeisung durch Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindezentrums Leingarten Sommer 2018 - Dezember 2020. Eine typische jahreszeitliche Veränderung ist deutlich zu erkennen.

Kernindikatoren

	2018	2019	2020	
Heizung	8.345	26.651	21.294	kWh
Heizung witterungsbereinigt	10.514,00	31.714,00	26.618,00	kWh
Beheizte Fläche	505	505	528	m ²
Wasser	21	49	12	m ³
Davon Warmwasser	-	10.1	11.4	m ³
CO₂	3,26	9,182	9,325	t
Stromverbrauch	1.566	3.008	5.632	kWh
Stromeinspeisung	913	4.854	4.847	kWh
Nutzungsstunden	-	672	400	h
Gemeindeglieder	90	90	90	Personen
Papier	85,00	72,50		kg
Abfall (max.)	-	6.600	7.200	

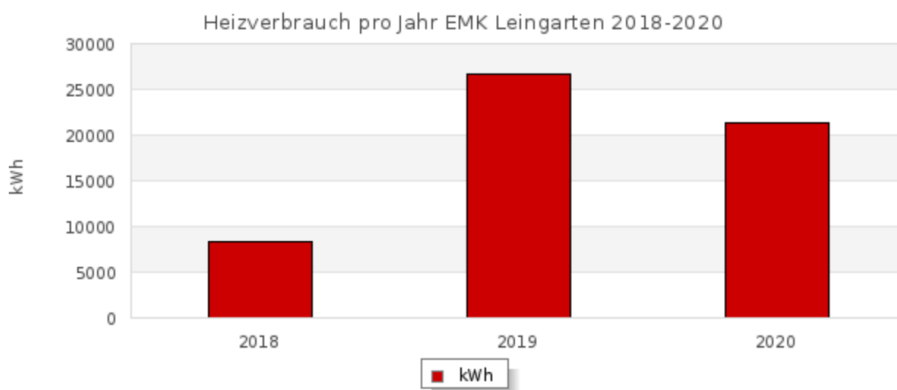
Tabelle 1 Kernindikatoren Sommer 2018-Dezember 2020. Das erste Jahr ist nur zur Hälfte erfasst. Papier bezieht sich auf das Bezirksaufkommen geteilt durch Gemeindeglieder. Abfall ist zum großen Teil das Tonnenvolumen mal Abholung. Unsere Tonnen sind meist kaum gefüllt, daher sind diese Werte zu hoch.



Heizenergie

Die Heizkurve zeigt einen typischen jahreszeitlichen Verlauf mit Spitzenwerten von ca. 6000 kWh pro Monat. 2019 haben wir insgesamt ca. 26.600 kWh gebraucht. Das entspricht grob 3 Wohnungen (Durchschnitt für 130 m², Baujahr 1990), wobei ein Vergleich hier schwierig ist. 2020 haben wir etwas weniger geheizt als im Vorjahr, was vermutlich an der reduzierten Nutzung durch die Corona-Pandemie lag.

Wir heizen mit Gas. Damit wir uns auch im Sommer mit warmem Wasser die Hände waschen können (hygienisch wertvoll), muss die Heizung leider das ganze Jahr über laufen. Das ist nicht sehr effizient. Darum erfassen wir nun auch den Warmwasserbedarf und lassen uns beraten, wie wir alternativ im Sommer an warmes Wasser kommen können.

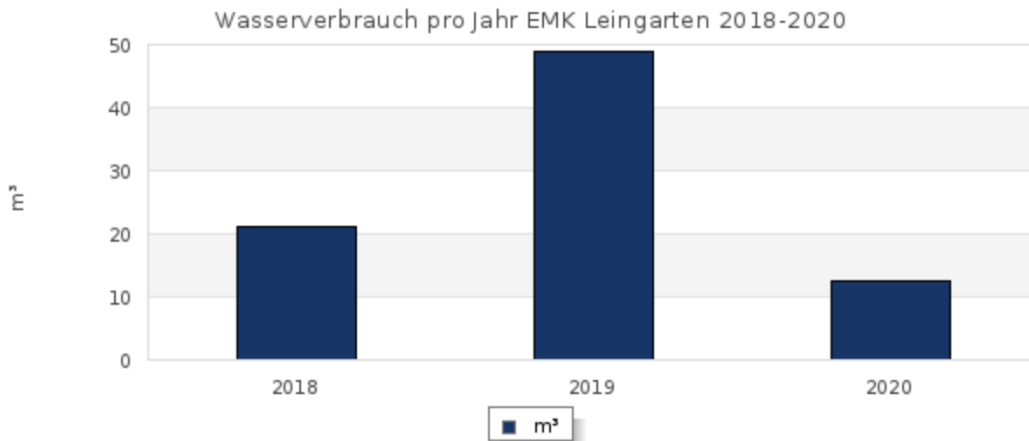


Gasverbrauch in kWh für das Gemeindezentrum Leingarten Sommer 2018 - Dezember 2020. 2018 steht nur für das zweite Halbjahr des Jahres. Die Reduktion 2020 ist zu weiten Teilen auf Corona zurückzuführen.

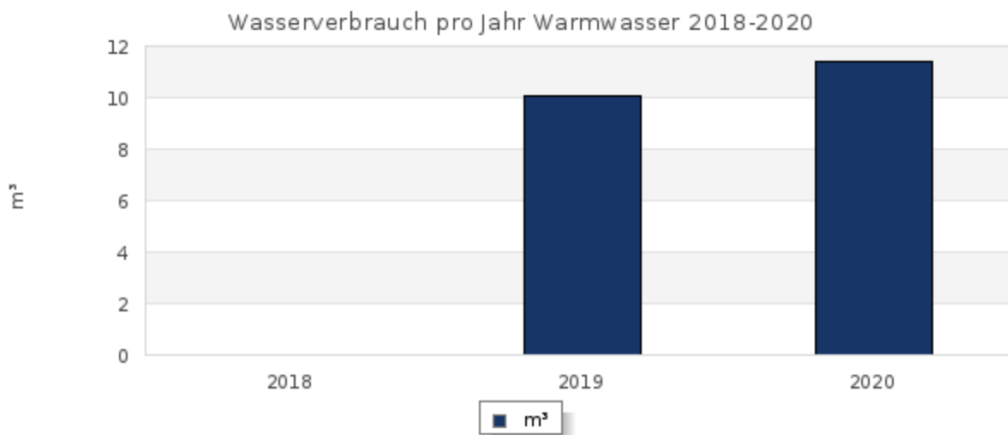


Wasser

Unser Wasserverbrauch lag 2019 bei 3...7 m³ im Monat mit einer Summe von ca. 58 m³. Dies entspricht im Umfang grob einem sehr sparsamen Zwei-Personen-Haushalt (Pro Person ca. 80 Liter / Tag). Im Corona-Jahr 2020 waren die Verbräuche deutlich geringer mit ca. 1...3 m³ im Monat. Der Warmwasseranteil variiert stark. Der Wasserbedarf unterliegt generell größeren und nicht systematischen Schwankungen.



Wasserverbrauch Gemeindezentrum Leingarten Sommer 2018 - Dezember 2020. 2018 stellt nur ein halbes Jahr dar, 2020 gab es kaum Veranstaltungen, sodass Wasser fast nur im Zusammenhang mit der Büronutzung gebraucht wurde.



Warmwasserverbrauch im Gemeindezentrum Leingarten. Die Werte für 2019 gelten nur für den Zeitraum September bis Dezember. Nur 2020 ist vollständig. Ein Großteil des Verbrauchs von Warmwasser ist auf die Büronutzung zurückzuführen.

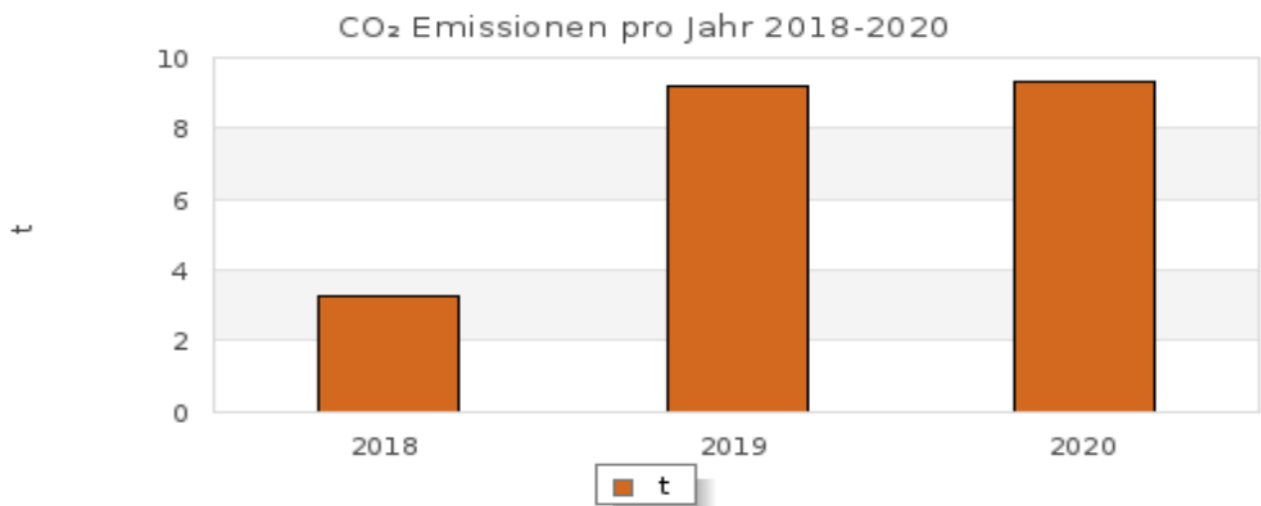


CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen beziehen sich ausschließlich auf die Emissionen durch Strom und Heizung. Insbesondere fehlen hier CO₂-Emissionen, die im Verkehr bei der Anfahrt zu unseren Veranstaltungen entstehen.

In den letzten beiden Jahren hat das Gemeindezentrum ca. 9 Tonnen CO₂ verbraucht. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch eines Deutschen. Mit 9 Tonnen CO₂ kann man ca. 25.700 km (350 g pro km) weit fliegen oder 64.000 km (140 g pro km) weit Auto fahren oder 180.000 km (50 g pro km) mit der Bahn reisen (Zahlen vom Umweltbundesamt 2008).

Aufgrund der Anlagengröße der Heizung und des verwendeten Energieträgers Erdgas kann davon ausgegangen werden, dass kaum Schadstoffe emittiert werden. Daher gibt es keine Messverpflichtungen zu Schadstoffen wie SO₂, NO_x oder Feinstaub.



CO₂-Emissionen Gemeindezentrum Leingarten Sommer 2018 - Dezember 2020. 2018 stellt nur ein halbes Jahr dar. 2020 ist trotz Corona ähnlich zu 2019 wegen des sehr hohen Stromverbrauchs des Bautrockners beim Wasserschaden im Frühjahr. Diese Werte beziehen sich ausschließlich auf die Emissionen durch Strom und Heizung.

Verkehr / Mobilität

Der Besuch unserer Gemeindeveranstaltungen geschieht zu ca. zwei Drittel mit dem Auto. Etwa ein Drittel fahren mit dem Rad oder gehen zu Fuß. Der hohe Anteil an Autofahrten liegt daran, dass viele der Gemeindeglieder nicht oder nur mangelhaft an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen sind.

Außerdem nutzen viele das Auto, da sie körperlich nicht mehr in der Lage sind, ins Gemeindezentrum zu kommen.

Es besteht ein Angebot des Bezirks einmal monatlich an einer „Samstagswanderung“ teilzunehmen. Die Wanderungen finden in der näheren Umgebung zur Stärkung der Beziehungen und des Miteinanders statt.



Papier

Den Papierverbrauch für die Gemeinde Leingarten zu ermitteln, ist aus unterschiedlichen Gründen nicht einfach: Die Gemeinde Leingarten gehört zum Bezirk Heilbronn mit der weiteren Gemeinde in Frankenbach und einer Projektarbeit in der Heilbronner Innenstadt. Viele Drucksachen werden für den gesamten Gemeindebezirk im Gemeindebüro gedruckt, weitere Druck- und Kopiergeräte gibt es im Büro des Pastorats und im Gemeindezentrum. Kopiert und gedruckt werden Liedblätter für besondere Gottesdienste, Veranstaltungshinweise als Plakate und Handzettel etc. Der Anteil am Papierverbrauch liegt bei ca. 70...85 kg pro Jahr wenn der Gesamtbedarf nach Gliedern verteilt wird.

Protokolle von Sitzungen etc. werden in der Regel nur digital versendet. Mit Beginn des 1. Lockdowns 2020 wurde das wöchentliche Infoblatt in Papierform eingestellt. Diese Informationen werden inzwischen per Email versendet.

Der Gemeindebrief des EmK-Bezirk Heilbronn hat eine Auflage von 400 Exemplaren und jeweils ca. 28 bis 36 Seiten A5. Gedruckt wird der Gemeindebrief auf Papier mit dem Blauen Engel (ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt, emissionsarm gedruckt, Papier überwiegend aus Altpapier). Die Zahl der mit der Post verschickten Gemeindebriefe konnte von ca. 200 Exemplaren auf ca. 100 reduziert werden. Dies geschah vor allem durch das Angebot einer online-Gemeindebriefversion, für die kräftig geworben wurde.

Abfall

Wir besitzen zwei Restmülltonnen zu je 60 Liter, welche 26 bzw. 8 mal im Jahr geleert werden. Wir haben eine Biotonne mit 80 Litern, die 30 mal im Jahr geleert wird. Unsere neu angeschaffte Papiertonne hat ein Volumen von 200 Litern und wird einmal im Monat geleert. Wertstoffe fahren wir direkt zum Recyclinghof, etwa einmal pro Monat mit je ca. 30 Litern. Gefährliche Abfälle fallen kaum an und werden ebenfalls direkt zum Recyclinghof oder zu den Entsorgungszentren im Landkreis gebracht. Dabei handelt es sich z.B. um kaputte Lampen, Batterien und Toner. Insgesamt ist das weniger als 2 kg im Jahr.

Flächenverbrauch

Unser Gemeindegrundstück hat eine Fläche von 947 m², davon sind 573 m² versiegelt und 374 m² unversiegelt. Noch besteht die unversiegelte Fläche aus 312 m² Rasen und 62 m² Anpflanzungen. Die beheizte Fläche beträgt 528 m².

Garten

Der Garten wird nach und nach naturnah und insektenfreundlich umgestaltet. Durch entsprechende Bepflanzung mit einheimischen Pflanzen, einem Rankgitter, einer Pergola und einem Insektenhotel werden Lebensräume für heimische Pflanzen und Tiere auf kleinstem Raum geschaffen. Die Gartengestaltung ist unser großes Umweltprojekt für 2021. Dazu haben wir uns auch beraten lassen.



Rechtliche Bestimmungen

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Unsere Umweltauditorin stellt uns das Rechtskataster jeweils zum Jahresbeginn zur Verfügung. Anhand dieses Dokumentes überprüfen wir jährlich die jeweils geltenden Bestimmungen. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen wurde geprüft. Es wurden keine Verstöße festgestellt.. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement genügt den Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV 3 Vorschrift (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln enthält).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlage erfolgt durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung liegt uns am Herzen.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle erfolgt entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die Wartung des Aufzugs erfolgt gemäß TRBS 1201-4 durch den TÜV.
- Artenschutz betreiben wir aktiv durch die geplante Begrünung der Außenanlagen. Unsere Hecken und Bäume werden zum Brutschutz für Vögel in der Zeit vom 1. März bis 30. September gesetzeskonform nicht geschnitten (Bundesnaturschutzgesetz).
- Die Gefährdungsbeurteilung im Sinne der Arbeitsstättenverordnung wenden wir an.
- Unsere Räume sind barrierefrei. Weiter setzen wir die Regelungen gemäß Arbeitsstättenverordnung und Betriebssicherheitsverordnung um. Dazu gehört unter anderem die Beschilderung von Fluchtwegen, die Beleuchtung, die Regelung der Raumtemperatur.
- Wir berücksichtigen bereits in der Planung unserer Veranstaltungen das Infektionsschutzgesetz.
- Für die Produktion, Lagerung, Verarbeitung und Zubereitung von Nahrungsmitteln nach hygienischen Maßgaben zum Schutze des Verbrauchers beachten wir die Lebensmittelhygiene-Verordnung, soweit sie auf kirchliche Veranstaltungen anwendbar ist. Dazu haben wir einen Hygieneplan aufgestellt und einen Kühlschrank für Kuchenbuffets angeschafft.



Umweltbeschlüsse der SJK

Im Dezember 2020 hat die Süddeutsche Jährliche Konferenz klare Beschlüsse zum Schutz der Umwelt gefasst, denen wir nun verpflichtet sind. Wir als Umweltteam sorgen für die Umsetzung in unserer Gemeinde.

- Bei Inlandsreisen gibt es keine Reisekostenerstattung für Flüge.
- Sitzungsorte für Ausschüsse, Distriktversammlungen und überregionale Ausschüsse werden im Normalfall so gewählt, dass sie ans öffentliche Netz angeschlossen sind.
- Die Regelungen für „Begründete Alleinfahrten“ werden strenger gehandhabt.
- Alle Kommissionen/Behörden/ klären jeweils, ob Sitzungen durch Videokonferenzen ersetzt oder als Mischform von Video- und Präsenzkonferenz abgehalten werden können.
- Ins europäische Ausland sind Zugreisen zu bevorzugen. Flugreisen innerhalb Europas müssen begründet werden und bedürfen vor der Buchung eines Fluges der Genehmigung der jeweiligen Zahlstelle.
- Wir wissen um die katastrophale Klimabilanz von Braun- und Steinkohle. Deshalb verpflichten wir uns, nur noch Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen, und dessen Ausbau zu fördern.
- Die Bauausschüsse beschäftigen sich regelmäßig mit der Energiebilanz der Gebäude und schlagen Einsparmöglichkeiten vor.
- Um das Ziel einer klimaneutralen Kirche zu erreichen, verzichten wir bei Heizungserneuerungen auf den Einbau fossiler Energieträger (Öl und Gas).
- Nach dem Verbrauch von Restbeständen wird kein Einweggeschirr mehr verwendet.
- Wo möglich und sinnvoll, empfehlen wir, Hauptamtliche auf Bezirkskosten mit einem Jahresabonnement für den Öffentlichen Nahverkehr auszustatten.
- Wir empfehlen Gemeinden, sich ihr Umweltmanagement zertifizieren zu lassen (Grüner Gockel, SchöpfungsLEITER)



Umweltprogramm

Nach der systematischen Erfassung aller umweltrelevanten Kennzahlen sowie einer Begehung des Gemeindezentrums unter umweltrelevanten Aspekten wurde folgendes Umweltprogramm erarbeitet. Mithilfe von konkreten und messbaren Zielen wollen wir durch geeignete Maßnahmen unsere Umweltbilanz verbessern. Dazu haben wir Verantwortlichkeiten bestimmt und uns Deadlines gesetzt. Dieses Umweltprogramm passen wir regelmäßig an – mindestens einmal im Jahr nach unserem internen Audit. Für weitere Ideen und Vorschläge steht das Umweltteam jederzeit zur Verfügung.

Ziel	Maßnahme	Verant- wortliche	Termin
Gemeindeleben			
Die Gemeinde wird über die Arbeit des Grünen Gockels informiert und sieht, dass Schöpfung bewahren ein Bestandteil des Glaubens ist	Auftaktveranstaltung	Team	Sept. 2018
	Regelmäßige Artikel im Gemeindebrief	Ina Detka	laufend
Menschen im Umfeld der Gemeinde beschäftigen sich mit schöpfungstheologischen und nachhaltigen Themen	Vorträge mit saisonaler und regionaler Verköstigung	Team	Tag der Schöpfung oder Erntedank
Reduktion der Emissionen bei der Anfahrt zu unseren Veranstaltungen	Wir unterstützen, dass unsere Gemeindemitglieder alternative Verkehrsmittel nutzen z. B. indem wir Fahrradständer bereitstellen	alle	laufend
Reinigung			
Die gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitssicherheit werden eingehalten	Schulungen über Arbeitssicherheit	Rolf Schieffer /Verantwortlicher	nach Bedarf
Küche/Müll			
Im Umgang mit Lebensmitteln halten wir die Hygienevorschriften ein	Nach ausgehängtem Plan	alle	laufend
	Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz	Stadt Leingarten	2021
Wir vermeiden Müll	Bei Veranstaltungen bieten wir Leitungswasser zum Trinken an	alle	laufend
	Sonstige Getränke kaufen wir in Glasflaschen ein	alle	laufend
	Beim Einkauf achten wir auf Verpackungsmüll	alle	laufend
Entstandenen Müll trennen wir	Nach den Vorgaben des Landkreises trennen und entsorgen	alle	laufend



Büro/Sitzungen			
Wir streben an 100 % Recyclingpapier zu verwenden	Überprüfen, welche Kopien auf Recyclingpapier gedruckt werden können	Pastorin/ Büro	2022
	Zentraler Papiereinkauf auf dem Bezirk	Büro	laufend
Reduktion von Feinstaub	Bein Neuanschaffung einen Tintenstrahldrucker bevorzugen	Pastorin	offen
Wir reduzieren unseren Papierbedarf	Bei Sitzungen wird die Tagesordnung sowie weitere Unterlagen ausschließlich digital zur Verfügung gestellt	Pastorin/ Gemeinde- vorstand	laufend
	Informationen für die Gemeinde werden auf der Homepage veröffentlicht	Pastorin/ Büro	laufend
	Infos werden auf dem Monitor angezeigt	Pastorin	laufend
	Nur wenige Exemplare werden bei Bedarf ausgedruckt	Pastorin	laufend
Garten			
Der Garten um das Gemeindezentrum wird insektenfreundlich und pflegleicht umgestaltet	Rosen im Vorgarten ersetzen	Team	2021
	Rankgitter vor die Gargagenwand stellen und bepflanzen	Team	2021
	Kletterrosen durch andere Kletterpflanzen ersetzen	Team	2021/22
	Sträucher an der Südseite durch kleinwüchsige Sträucher ersetzen	Team	2021
	Plan für Bepflanzung erstellen	Gartenplanerin	Juni 2021
	Insektenhotel bauen	Team	2021



Heizung/Warmwasser/Strom			
Wir kennen unseren Bedarf von Strom, Gas, Wasser, Warmwasser, Photovoltaik auf monatlicher Basis	Ablesen, dokumentieren, auswerten (avanti-greensoftware)	Rolf Schieffer	Monatl.
Bezug von umweltfreundlichem Strom und Gas	Kosten- und Anbietervergleich	Paul Gräsle Rolf Schieffer	2021
Stromverbrauch reduzieren	Leuchtmittel durch LED-Lampen ersetzen	alle	laufend, nach Bedarf
Sonstiges			
Alle Räume im Gemeindezentrum und die Gartenhütte	Aufräumen	alle Rolf Schieffer	laufend
Bücherflohmarkt im Foyer Obergeschoss	Präsentation	Tanja Eggers	laufend
Fahrradständer	Fahrradständer planen, erstellen, montieren	Stefan Weigel Rolf Schieffer	2021

Was wir schon erreicht haben

- Seit 2019 verwenden wir Reinigungs- und andere Verbrauchsmittel mit dem EU-Ecolabel.
- Wir haben 2019 BUND und NABU Schwaigern bzgl Biodiversität und Gestaltungsmöglichkeiten befragt.
- Seit 2018 wird bei Veranstaltungen prinzipiell Trinkwasser aus der Leitung ausgeschenkt. Dazu haben wir im März 2019 Krüge angeschafft. Mineralwasser wird seither in Glasflaschen gekauft.
- Im April 2019 haben wir uns zum Thema Wärmeregulung und Optimierung der Einstellungen unserer Heizung beraten lassen.
- Seit Februar 2021 haben wir eine Trinkwasserwärmepumpe mit integriertem Speicher zur Erwärmung von Brauchwasser eingebaut. Zukünftig kann diese Wärmepumpe mit dem selbsterzeugten Strom (Photovoltaik) betrieben werden.
- Wenn Leuchtmittel getauscht oder ersetzt werden müssen, werden umweltfreundliche Leuchtmittel eingesetzt (Umstellung von LED). Dies geschieht nach Bedarf und wird im OG noch einige Zeit dauern, da dort die Lampen seltener benutzt werden.
- Wir wenden die Leitlinien der EmK für ökofairen Einkauf an.
- Wir haben unser System für die Mülltrennung überarbeitet und eine Blaue Tonne und einen Wertstoffbehälter zusätzlich aufgestellt.
- Defekte Wasserstoptaste wurde repariert.
- Notruf im Behinderten-WC wurde erneuert.
- Regale für einen Bücherflohmarkt wurden im OG aufgestellt und eingeräumt.



Aktionen rund um den Grünen Gockel

Auftaktveranstaltung - Erntedank September 2018



Lustiges, total überspitztes **Anspiel**, das viele Themen rund um Nachhaltigkeit, Abbaubarkeit, ökologisch vertretbare Produkte aufgreift: Es läuft eine Bewerbung für eine neue Putzkraft für die Gemeinderäume. Im Vorstellungsgespräch erscheint ein Interessent mit hoch giftigen Materialien, einer Anreise von 400 km im uralten Auto und sehr schrägen Vorstellungen zum Putzmittelverbrauch.

Die **Schöpfungsleitlinien** wurden vorgestellt:

Joh. 14,19: Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen. Deshalb verpflichten wir uns dazu, mit der Welt als Schöpfung Gottes und den darin lebenden Menschen und aller Kreatur im Geiste Gottes umzugehen und ihnen mit Gottes Liebe zu begegnen.

Wie dies konkret im Gemeindezentrum angegangen und umgesetzt werden soll, welche Maßnahmen dazu nötig sind und welche Bereiche das Gockel-Team zuerst anzupacken vorhat, war ebenfalls Teil dieses Auftaktes. Schön, dass die hohe Motivation des Gockel-Teams deutlich gemacht werden konnte.



Schöpfungstag auf der Bundesgartenschau September 2019

Am ersten Freitag im September 2019 lud die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen zum Schöpfungstag. In diesem Jahr fand die zentrale Feier auf der BUGA in Heilbronn statt. Das biblische Motto "Salz der Erde" stand in Bezug zur Tradition der Salzgewinnung in Heilbronn. Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Bischof Harald Rückert haben sich für Nachhaltigkeit als Schöpfungsauftrag stark gemacht und eine große Menge an Zuschauenden in diese Themen mit hinein genommen. Ein starker Gottesdienst und ein feierliches Miteinander! Ein Geschenk das Jahr so schön blühend zu erleben und mit wertvollen Gedanken dazu angeregt zu werden.

<https://www.youtube.com/watch?v=sLQiEsvoGmc>



Im **Gemeindebrief** wurde eine Rubrik: „Das kräht der Grüne Gockel“ eingerichtet und in jeder Ausgabe auf etwas anderes hingewiesen:

- Verpackungsmüll: Tipps zur Vermeidung von Kunststoffverpackungen
- Kerzen aus Stearin, Palmöl, Bienenwachs
- Mobilität: Autokilometer reduzieren und Flüge vermeiden
- Büroideen: wie arbeiten wir nachhaltig

Auszug aus einem Gemeindebriefartikel:

Der Grüne Gockel kräht und will uns alle wachrütteln! Jetzt wird's ernst. Die Schöpfungsleitlinien sind auf der Homepage. Da liegen sie gut, doch sie wollen gelesen werden, denn sie sind die Grundlage für das was jetzt kommt. Der Gockel kräht künftig in jeden Gemeindebrief hinein und hat viele gute Ideen für uns ALLE!

Diesmal geht's ums Thema Plastik. Anregungen vom Grünen Gockel:

Plastik vermeiden: Obst und Gemüse unverpackt einkaufen, den Konsum von verpackten Lebensmitteln reduzieren, keine Getränke aus Plastikflaschen trinken, auf keinen Fall Einwegflaschen, eher Mehrweg-Glasflaschen, beim Neukauf von Produkten darauf achten, dass sie nicht aus Plastik bestehen, Natur aufräumen: Rumliegenden Plastikmüll einsammeln und entsorgen...



Abend für die Öffentlichkeit: Februar 2020:

zuhören essen mitreden auf dem Weg zur Zertifizierung zum „Grünen Gockel“.

Um dazu mehr Informationen zu streuen und die Menschen mitzunehmen, luden wir am 08.02.2020 ins Gemeindezentrum in Leingarten ein. Paul Gräsle und Kerstin Schmidt-Peterseim führten in die Thematik ein– sowohl aus ökologischer wie auch aus biblisch-theologischer Sicht.

Dazwischen wurden kleine Köstlichkeiten aus der regionalen Winterküche gereicht. Es gab Raum zur Information, zum Austausch und zum gemeinsamen Weiterkommen. Wir freuten uns über eine kreative Gemeinschaft mit Interessierten und Interessantem.



Das Umweltteam von links nach rechts:

Rolf Schieffer, Kerstin Schmidt-Peterseim, Christina Detka, Barbara Schieffer, Deborah Morgenstern, Paul Gräsle



< PLATZHALTER GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG >



Kontakte / Impressum

Bezirk Heilbronn
Gemeinde Leingarten
Pastorin Kerstin Schmidt-Peterseim
Brühlstr. 32
74211 Leingarten
Telefon: 07131 403483
E-Mail: Kerstin.schmidt-peterseim@emk.de
www.emk-heilbronn.de

Umweltteam:

Christina Detka
Vorsitzende
christina@detkas.de

Paul Gräsle
paul@graesle.de

Kerstin Schmidt-Peterseim
kerstin.schmidt-peterseim@emk.de

Barbara Schieffer
barbara.schieffer@gmx.de

Rolf Schieffer
rolf.schieffer@gmx.de

Beratung:

Deborah Morgenstern
Umweltauditorin
deborah@morgenstern.net

Bildnachweis:

Auftaktveranstaltung: P. Gräsle, Gemeindezentrum: B. Schieffer, BUGA: Stefan Weiland

Der nächste Umweltbericht wird voraussichtlich 2024 veröffentlicht.

